

Ueberblick über die forstliche Entomologie.

Von Assessor *Fuchs*, Heroldsbach (Oberfranken).

(Fortsetzung.)

Gleichzeitig mit dem oben behandelten Schädling schadet wohl überall dessen nächster Verwandter, *T. amitinus* Eich., der auch gerne in Kiefern geht. Die Muttergänge sind 3—7 armige Sterngänge, welche von der Rammelkammer aus

sich etwas biegen, bevor sie der Längsrichtung des Baumes folgen.

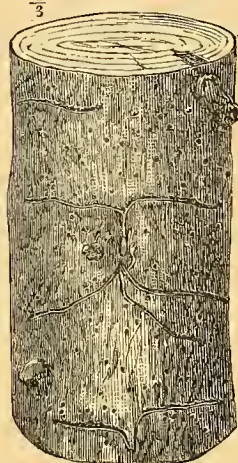
T. cembrae Heer macht an Lärche und Zirbel besonders im Gebirge Fraßgänge, die denen von *T. amitinus* sehr ähnlich sehen.

Ansehr starken Kiefern kommt — leider immer seltener werdend — *T. sexdentatus* Boern. vor, der als Frühschwärmer



Tomicus amitinus Eichh.

Junge Brutbilder mit freigelegter Rammelkammer und erst zum Teil (nahe der Rammelkammer) entwickelten Larvengängen. Nahezu nat. Größe. Originalphotographie.



Tomicus curvidens Germ.

Tannenrolle mit vollendeten Brutbildern. In der Mitte ein typisches T förmiges. 1/3. Aus Nitsehe.

seiner riesigen Größe entsprechend breite und sehr lange — bis 1,30 m — zwei- und dreiarmlige Längsgänge mit großer Rammelkammer fertigt.

Zu erwähnen wäre noch *T. acuminatus* G., ein Spätschwärmer, der Sterngänge in dünnrindigem Material der Kiefern macht; die Larvengänge stehen — und das ist typisch für diese Spezies — weit voneinander ab.

Die *Curvidens*-Gruppe hat in der Spezies, die ihr den Namen gegeben — *T. curvidens* Germ. — ein Tier, das an Tanne — ausnahmsweise an den übrigen Nadelholzarten — sehr gefährlich werden kann. Es schwärmt sehr frühzeitig, oft schon Ende März und macht doppelarmige Waggänge; charakteristisch ist bei guter Besetzung, daß mehr wie eine Familie dasselbe Eingangsloch benützt; es entstehen dadurch neben sternförmigen Gängen Bilder, welche dem Querschnitt eines T-Eisens ähneln; die Eingangsröhre ist lang. *T. curvidens* ist bis in den Herbst hinein brutbereit, er tritt auch ausgesprochen primär auf; die Angriffe der durch Harzausfluß abgewiesenen Tiere sind an den Harzspritzern an der Rinde kenntlich. In ähnlichen Gängen brüten *T. vorontzowi* Jak. und *spinidens* Reitt. an dünnrindigem Material.

Tom. laricis F. — an Fichte, Lärche und Tanne — fertigt nur kurze, oft mit Stiefelknickung beginnende und oft reiche Verästelung zeigende Längs- oder Quergänge; diesem eigentümlichen Verhalten in bezug auf die Fertigung der Muttergänge fügt er weitere Sonderlichkeiten hinzu: er legt die Eier haufenweise ab; die auskommenden Larven fressen ähnlich wie *D. micans* Familiengänge; endlich finden wir noch in den Larvengängen Luftlöcher.

T. suturalis Gyll. und *T. proximus* Eichh. machen längliche Sterngänge in Kiefern.

Aus der *Bidentatus*-Gruppe greife ich vor allem *T. bidentatus* Hbst. heraus, dessen vielarmigen Sternhängen man in den schwachen Kiefernästen häufig begegnet. Typisch ist für das Fraßbild, daß es ganz in den Splint geschnitten ist.

Seine nächsten Verwandten — *T. quadridens* Htg. und *bistridentatus* — sind in der Latsche eine häufige Erscheinung.

T. chalcographus L. brütet vornehmlich an Fichte in geschwungenen Sternhängen; die Rammelkammer ist im Baste gelegen, weshalb sie beim Abheben der Rinde nicht sichtbar wird. Er ist eine häufige Begleiterscheinung des *T. typographus*; sein Fraß beschränkt sich auf schwaches Material, weshalb er vor allem in den Aesten zu finden ist.

(Fortsetzung folgt.)



Tomicus bidentatus Hbst. Brutbilder an einem Kiefernast. 1/1. Aus Eckstein.

Zur Biologie nordafrikanischer Zygaenen.

(*Zygaena* Fabr. *Anthrocera* Scop.)

Von *H. Burgeff*.

(Schluß.)

Zyg. loyselii Obth.

Loyselii ist bei weitem seltener als *favonia*. Sie fliegt an ähnlichen Stellen zuweilen unter dieser. Ihr Flug endet aber schon Mitte Juni. Es gelang nicht, die Raupe dieser Art aufzufinden. Auf *Eryngium* scheint sie nicht vorzukommen.

Zyg. trifolii Esp. v. *syracusiae* Z.

findet sich im Juni im Atlas in allen feuchten Wiesen und wandert in den im Sommer wasserführenden Bachläufen bis in die Berge hinauf. So sah ich am *Djebel Tougourt* in einer Höhe von ca. 1800—2000 m auf kalkarmem Gestein zahlreiche Exemplare als einzige *Zygaenen* fliegen, die gegenüber den auf der etwa 1000 m hohen Talsohle bei *Batna* und *Lambessa* fliegenden *trifolii* etwas verspätet waren (19. Juli).

Die Form unterscheidet sich also von der mitteleuropäischen durch ihre weitere Verbreitung in vertikaler Richtung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Fuchs

Artikel/Article: [Ueberblick über die forstliche Entomologie - Fortsetzung 188](#)